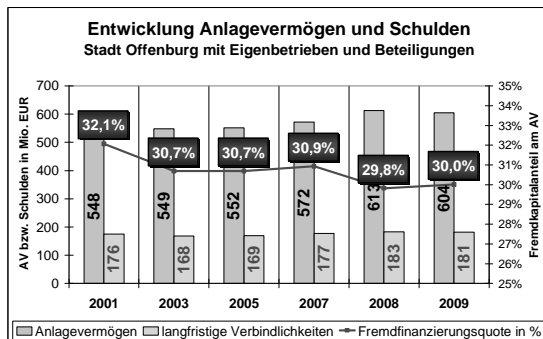


Steuerungsunterstützung/Controlling im Bereich Finanzen (11.12)

Entwicklung der Vermögenslage der Stadt Offenburg

Eine Kennzahl ist die Entwicklung der Gesamtverschuldung in Bezug auf das durch Einsatz von Fremd- und Eigenkapital sowie Zuschüsse Dritter geschaffene Vermögen der Stadt, der Eigenbetriebe und anteilig der Gesellschaften an denen die Stadt mit mehr als 50 % beteiligt ist (hier Fremdfinanzierungsquote genannt).



Aus der Grafik wird erkennbar, dass der Anteil der Fremdfinanzierung am Anlagevermögen im Betrachtungszeitraum **seit 2001** kontinuierlich gesunken ist. Betrug diese Quote Ende 2001 noch 32,1 % so ist sie zum 31.12.2009 um fast 7 % auf 30 % gesunken. Das Anlagevermögen ist dabei in 2009 im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gesunken, da die großen Projekte wie z.B. das Messeprojekt dort beendet werden konnten. Im prozentual nahezu gleichen Verhältnis sind aber auch die Schulden gesunken. Im Vergleich zu 2001 **sind 56 Mio. EUR zusätzliches Vermögen** vorhanden, dem lediglich **zusätzliche Verbindlichkeiten von 5 Mio. EUR** gegenüber stehen.

Die Stadt hat im Rahmen des **Entschuldungskonzeptes** seit 2000 über die Hälfte der Schulden auf **nun 28,8 Mio. EUR** (Stand 31.12.10) abgebaut.

Haushalt der Stadt Offenburg nach dem Neuen Kommunalen Haushaltsrecht (NKHR)

Nachdem bereits der Doppelhaushalt 2008/2009 nach dem NKHR erstellt und dem GR parallel zum kameralen Haushaltsplan zur Kenntnisnahme vorgelegt wurde, erfolgte dann zum 01.01.2009 im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2009 der endgültige Umstieg auf die Doppik und die Produktivsetzung der SAP-Bewirtschaftungsmodule.

Der Doppelhaushalt 2010/2011 wurde am 29.03.2010 vom Gemeinderat verabschiedet. Im Gefolge der Finanz- und Wirtschaftskrise musste mit erheblich geringeren Steuereinnahmen und

Zuweisungen des Landes gerechnet werden. Das Investitionsprogramm wurde auf wichtige Schwerpunkte beschränkt. Dadurch konnte das Entschuldungskonzept fortgesetzt werden, d.h. die „Schuldenuhr“ von Offenburg läuft weiter planmäßig rückwärts. Schwerpunkte der mittelfristigen Investitionsplanung bis 2013 waren die bauliche Realisierung des Werkrealschulkonzepts, der Neubau der Union-Brücke und die Sanierungsprogramme Nordweststadt und Mühlbach. Mit Ausnahme der Förderung von Kindern im Vorschulalter blieben die Budgets 2010 für die laufende Verwaltungstätigkeit auf dem Niveau von 2009. In der Begründung zur Genehmigung des Haushaltes 2010/11 hat das Regierungspräsidium ausdrücklich „die auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Finanzwirtschaft der Stadt Offenburg“ hervorgehoben.

Die bereits für den Haushalt 2008/09 erarbeiteten 21 strategischen Ziele wurden überprüft und haben nach Anpassung einzelner Umsetzungsmaßnahmen weiterhin Gültigkeit.

Der erste nach dem NKHR erstellte Jahresabschluss 2009 wurde dem Gemeinderat am 11.10.2010 vorab nur zur Kenntnisnahme vorgelegt, da die Prüfung des Abschlusses - bestehend aus den 3 Komponenten Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Bilanz – noch nicht abgeschlossen ist. Das (vorläufige) positive Jahresergebnis 2009 beträgt rd. 1,5 Mio. €. Damit ist es der Stadt Offenburg gelungen, entsprechend den Vorgaben des NKHR, den kompletten Ressourcenverbrauch (=Aufwendungen) zu erwirtschaften und sogar noch einen Überschuss zu erreichen. Damit wurde auch das mit dem NKHR angestrebte Ziel der „intergenerativen Gerechtigkeit“ erreicht, demzufolge jede Generation den von ihr verursachten Ressourcenverbrauch selbst zu decken hat.

Schneller als erwartet konnte die Finanz- und Wirtschaftskrise im Frühjahr 2010 überwunden werden. Im Jahresverlauf flossen der Stadt Offenburg zusätzlich aus drei Sonderfällen einmalige und außerordentliche Gewerbesteuer-Nachzahlungen in der Größenordnung von rd. 35 Mio. € zu. Mit gesamten Gewerbesteuereinnahmen von 81,6 Mio. € wurde der Planansatz von 37 Mio. € weit übertroffen. Über diese und weitere finanzwirtschaftliche Entwicklungen wurde der Gemeinderat in 3 Haushaltszwischenberichten unterrichtet.

Beteiligungscontrolling

Das Beteiligungscontrolling (BC) unterstützt und berät mit regelmäßigen Controllingberichten u.a. die Verwaltungsleitung bei ihrer Arbeit in den jeweiligen Aufsichtsgremien.

Im letzten Jahr wurde der Beteiligungsbericht für die Jahre 2009/10 erstellt, der alle wesentlichen Unternehmensdaten in einer einheitlichen und transparenten Struktur fortschreibt. Wie gewohnt steht der Beteiligungsbericht auch auf der Homepage der Stadt Offenburg im Internet zur Verfügung.

Im Auftrag der Oberbürgermeisterin wurde in den Technischen Betrieben Offenburg (TBO) ein Konsolidierungsprozess mit Unterstützung des Beteiligungscontrollings der Stadt in Gang gesetzt und begleitet. Auf Basis der vom BC detailliert aufbereiteten Kostenvergleiche je Betriebsbereich wurde ein „bottom-up-Prozess“ in den TBO ausgelöst, mit dem Ziel Verbesserung der Betriebsergebnisse. Der Prozess wird 2011 fortgesetzt.

Ein Augenmerk legte das BC auf die Entwicklung und die Finanzlage der Badenova. Außerhalb der regelmäßigen Controllertreffs bei Badenova wurde in Arbeitstreffen die Finanzlage der Badenova analysiert. Dies führte zu einem Überdenken des künftigen Ausschüttungspotenzials.

Finanzverwaltung, Kasse (11.22)

Anlagenbuchhaltung

Nachdem 2009 der Fokus in NKHR darauf lag, dass sämtliche laufende Zahlungsflüsse „sauber“ abgewickelt werden, musste 2010 ein besonderes Augenmerk auf die Validität der zum 01.01.2009 übernommenen Anlagewerte bzw. der Ergebnisse des NKHR-Teilprojekt „Bilanzieren und Bewerten“ gerichtet werden. Hierbei wurde offenkundig, dass die Überleitung von Werten einer „kameralen Vollvermögensrechnung“ in eine „kaufmännische Anlagenbuchhaltung“ sowie deren buchungstechnischen Anforderungen nicht ganz einfach waren. Die Problemfelder werden von der Stadtkasse analysiert und Thema für Thema inhaltlich und buchhalterisch aufgearbeitet.

Einnahmebuchhaltung

Die von der Stadtkasse 2006/2007 eingeführte Fakturierung von Ausgangsrechnungen/Gebührenbescheiden mit SAP SD wird von den Dienststellen von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen. So konnte auch in 2010 mit über 7.800 Fakturen ein Anstieg von 8% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Durch die Fakturierung werden in einem einzigen Arbeitsschritt die Rechnungserstellung, die Einbuchung in die Buchhaltung und die Erstellung der Kassenanordnung zusammengefasst und somit die dezentralen Rechnungsstellen deutlich entlastet.

Kassenbaustein (SAP KBS)

Nach der Produktivsetzung der ersten Pilotanwender in 2009 wurden 2010 nahezu alle anderen städtischen Zahlstellen auf die SAP-integrierte Barkassenlösung KBS umgestellt. So

haben inzwischen 19 Zahlstellen mit 42 Einzelkassen und 830 Materialien/Dienstleistungen diese von der Stadtkasse den Dienststellen angebotene EDV-Lösung im Einsatz. Dadurch werden ganz erheblich bislang erforderliche zusätzliche Buchungen und damit Zeit eingespart.

Jahresabschluss 2009 in NKHR

Der erste Jahresabschluss im NKHR stellt sowohl die Stadtkasse und Haushaltsabteilung als auch unseren SAP-Anbieter (KIVBF) vor neue Herausforderungen. Die Stadt Offenburg ist laut KIVBF dabei die erste Kommune, die einen NKHR-Jahresabschluss so tief auf Richtigkeit und Plausibilität prüft – dies erforderte viel „Pionierarbeit“ und verzögerte auch die Abschlussarbeiten.

Buchhaltung für ZV GRO

Zum 01.01.2011 wurde von der Stadtkasse die komplette Buchhaltung für den „Zweckverband Gewerbetpark Raum Offenburg (ZV GRO)“ übernommen. Hierzu musste im bereits vorhandenen SAP-Mandanten ein zusätzlicher Buchungskreis mit allen erforderlichen Modulen aufgebaut werden. Zudem waren die formellen Anforderungen für die „Übernahme fremder Kassengeschäfte“ zu prüfen und zu regeln, sowie eine entsprechende Dienstanweisung für die Ausführung der Buchhaltungs- und Kassengeschäfte zu verfassen

Liquiditätsentwicklung

Trotz des auch 2010 weiterhin guten Liquiditätsstandes und des Schuldenabbaus konnte das saldierte Zinsergebnis aus geleisteten Darlehenszinsen und erzielten Zinserträgen aus Liquiditätsdisposition nicht verbessert werden. Ursächlich hierfür war das niedrige Habenzins Niveau in 2010 mit 1,0 % (2008 = 4,8% und 2009 = 1,8%).

HHaltsjahr	Zinsergebnis Stadt OG*	*als Saldo der Zinserlöse und Zinsaufwendungen
2002	- 2.005	TEUR
2003	- 1.928	TEUR
2004	- 1.678	TEUR
2005	- 1.328	TEUR
2006	- 972	TEUR
2007	- 690	TEUR
2008	- 696	TEUR
2009	- 1.154	TEUR
2010	-1.119	TEUR